



Vogelschutz Chur

BULLETIN 4 / 17

Berichte / Veranstaltungen / Aktivitäten

Herbst 2017

Liebe Vereinsmitglieder,

mit grosser Freude präsentiere ich Euch ein umfassendes und sehr informatives Herbstbulletin und weise gerne auch gleich auf die anstehenden Veranstaltungen hin:

01.10.17	Birdwatch, Zugvogelbeobachtungen am Glaspass		NVHD, VSC, BVS
25.10.17	Vortrag: Raben - schlaue Biester mit schlechtem Ruf (vgl. Bulletin 4/17, S.2) / Referent Christoph Vogel, Vogelwarte / 20.00 Uhr, Titthof	Chur	Vogelschutz Chur
26.10.17	Vortrag: Faszination Vogelfedern / Referent Hitch Hemmi / 20.00 Uhr, Rest. Zur alten Brauerei	Thusis	NVHD
ab Nov.	Nistkastenreinigung Chur/Haldenstein (vgl. Bulletin 4/17, S.7)	Chur	Vogelschutz Chur
15.11.17	Vortrag: Wiesenbrütende Vogelarten im Naturpark Beverin (vgl. Bulletin 4/17, S.2) / Referentin Erica Nicca, Naturpark Beverin / 20.00 Uhr, Titthof	Chur	Vogelschutz Chur
24.11.17	Bildvortrag: Veränderungen der Bündner Vogelwelt in den letzten 40 Jahren / Referent Christophe Meier-Zwicky / 20:00 Uhr, Forum im Ried (Pizalunsaal)	Landquart	VSL

Mit besten Grüssen für einen schönen Herbst, Eure Nina Gansner-Hemmi

DER NATUR- UND VOGELSCHUTZVEREIN
HEINZENBERG / DOMLESCHG SOWIE
DER VOGELSCHUTZ CHUR LADEN EIN

➡ **Sonntag, 1. Oktober 2016**
09.00 – 15.00 Uhr auf dem Glaspass



Zugvogelbeobachtung

Der diesjährige EuroBirdwatch findet am Wochenende vom 30. September/1. Oktober 2017 statt. Europaweit wird an diesen beiden Tagen der Vogelzug beobachtet. Der Schweizer Vogelschutz (SVS) organisiert dazu landesweit zahlreiche Veranstaltungen: 56 lokale Sektionen bieten Gelegenheit, die Zugvögel unter Anleitung von Ornithologen zu beobachten. Schon seit Ende Juli ist der ausgedehnte Vogelzug im Gang, bei welchem zweimal im Jahr die Erdkugel von Milliarden von Vögeln umrundet wird! Auch die Schweiz mit ihren Bergpässen, Seen und zahlreichen Flussläufen ist Schauplatz der grossen Bewegung in südwestlicher Richtung.

Am Info- und Beobachtungsstand des Natur- und Vogelschutzvereins Heinzenberg/Domleschg und des Churer Vogelschutzes informieren Fachleute mit guten Feldstechern und Fernrohren über das Besondere des Vogelzuges. Besucher können die verschiedenen Arten von vorbeifliegenden Zugvögeln bestimmen und erfahren viel Interessantes über jede einzelne Art. Lassen Sie sich begeistern!

Anreise: mit Postauto Thusis – Glaspass, ab Bahnhof Thusis, Abfahrt um 09.33 und 11.33 Uhr, oder mit PW zum Parkplatz Glaspass

Auskunft: findet bei jedem Wetter statt / weitere Auskünfte über Andrea Clavuot, 081 655 17 26

Vogelschutz Chur / www.vogelschutz-chur.ch / Konto 70-4725-8

Lokale Sektion des Bündner Vogelschutzes
und des nationalen Naturschutzverbandes Schweizer Vogelschutz SVS – Bird Life Schweiz



VERANSTALTUNGEN

VSC-Vorträge

⇒ **Mittwoch, 25. Oktober 2017**
20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Titthof, Chur

Raben - schlaue Biester mit schlechtem Ruf
Christoph Vogel-Baumann, Biologe, Schweizerische Vogelwarte

Konflikte mit Rabenvögeln sind meistens Folge von Missverständnissen und nie Ausdruck von Hinterhältigkeit, Bösartigkeit oder Gefrässigkeit. Christoph Vogel-Baumann, Biologe aus Zofingen, präsentiert in einer Art «Presseschau» alte und neuere Bilder und Texte über Rabenvögel und zeigt, dass das Verhältnis zwischen Mensch und Rabe schon immer ambivalent war. Dabei werden Interpretationen früherer Künstler und Autoren mit aktuellen Erkenntnissen verglichen. Das Publikum wird gefordert, den Blick über Stammtisch und Leserbriefspalte hinaus zu wagen und das eigene Verhältnis zu den Rabenvögeln selbstkritisch zu hinterfragen.



Paar der Rabenkrähe
Foto: Matthias Kestenholz; © Schweizerische Vogelwarte

⇒ **Mittwoch, 15. November 2017**
20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Titthof, Chur

Wiesenbrütende Vögel im Naturpark Beverin
Erica Nicca, Umweltingenieurin FH, Projektleiterin beim Naturpark Beverin

Im Gebiet vom Naturpark Beverin hat die Vogelwarte Sempach erfreuliche Bestände von wiesenbrütenden Vögeln festgestellt, insbesondere auch der Feldlerche. Um mehr Grundlagen zum Schutz der Feldlerche im alpinen Raum zu erarbeiten, wurde ein Forschungsprojekt über die alpine Feldlerche initiiert, mit Hauptuntersuchungsgebiet am oberen Schamserberg. Am Bildvortrag wird auf die fünf heimischen wiesenbrütenden Vogelarten und mögliche Schutzstrategien eingegangen, sowie auf die aktuellen Resultate des Feldlerchenforschungsprojektes.



Bild oben: Blick in das Boden-Nest einer Feldlerche im Naturpark Beverin. (@ Erica Nicca)
Bild unten: Feldlerche in einer artenreichen Wiese im Naturpark Beverin. (@ Fabio Maurizio)



HERZLICH WILLKOMMEN !!!

VSC

Der Vogelschutz Chur begrüsst herzlich folgende Neumitglieder in seinen Reihen:

- Silvia Kohler, Chur
- Hansruedi Kobelt, Domat/Ems
- Sandra Rossi Marty, Chur



Abend-Exkursionen / 19. + 20. Mai 2017

Exkursions-Berichte

Ornithologischer Abendspaziergang am Stadtrand vom Rossboden zur Rheinaufweitung

Von Westen her kam an diesem Freitag-Abend (19. Mai 2017) eine schwarze Wand auf uns zu und 10 Minuten nach der Begrüssung um 18 Uhr goss es wie aus Kübeln. Wir fanden Schutz unter den grossen Bäumen der Allee bei der alten Kaserne. Hier lernten wir uns bei Smalltalk gegenseitig etwas näher kennen und setzten uns dann mit dem Flussuferläufer in der Theorie auseinander. Zudem liess sich eine junge Bachstelze bewundern, die im Schutz eines Vordaches ebenfalls das Ende des Starkregens abwartete.

Nach etwa 20 Minuten liess der Regen nach und wir marschierten geradewegs zur Rheinaufweitung, in der Hoffnung dort dem Flussuferläufer noch vor dem nächsten Regenguss zu begegnen. Im Rheinwäldchen stiessen wir zunächst auf Kleiber, Kohl- und Schwanzmeisen welche alle im Familienverband unterwegs waren. Die Schwanzmeisen bevölkerten eine Weide, die bald auch von einer Blaumeise sowie einer singenden Gartengrasmücke besucht wurde. Regelmässige Sänger während des weiteren Abends waren Mönchsgrasmücken, Amseln und Buchfinken. Ihre Gesänge kamen in der Ruhe nach dem Regen besonders schön zur Geltung.

Nicht ganz unerwartet führte der Rhein leider Hochwasser, so dass die Kiesbänke fast ganz überschwemmt waren. Die Hoffnung auf eine Begegnung mit dem Flussuferläufer begann zu schwinden – als plötzlich bei der mittleren der drei Inseln dann doch ein Exemplar von der dem Rhein zugewandten Seite «um die Ecke bog» und sich an der Uferkante in stillerem Gewässer etwas ausruhte. Wunderbar liess er sich durch die Fernrohre bewundern, ohne dass ihn unsere Anwesenheit störte. Als weitere Vogelart fliessender Gewässer beobachteten wir nebst Bachstelzen endlich auch noch «unseren Vereinsvogel», die Wasseramsel.

Schon wollten wir zurückkehren, als wir am gegenüberliegenden Rheinufer Buntspechte

bemerkten, die immer wieder den gleichen Baum anflogen. Tatsächlich: ein Spechtpaar fütterte intensiv seine Jungen, die wohl schon bald ausfliegen würden. Auf dem Rückmarsch erfreuten uns vorbeifliegende Rauchschnalben, Mauersegler und Stare, in der Gegend der alten Kaserne liessen sich Haus- und Feldsperlinge miteinander vergleichen. Den Abschluss machte ein Distelfink, dessen farbiges Gefieder schön zum dunkelgrauen Himmel kontrastierte.

Für die Statistik: 19 Vogelarten haben 13 Teilnehmer inklusive eines 5-monatigen Kleinkindes sowie die beiden Leiter Andi Kofler und Ueli Bühler begeistert.

Text und Foto: Ueli Bühler



Bei der Rheinaufweitung orientieren zwei Tafeln des VSC über den Flussuferläufer. Besucher werden gebeten die Kiesbänke und die Inseln vom 1. Mai bis 15. Juli aus Rücksicht auf den Flussuferläufer nicht zu begehen

Ornithologische Abendexkursion für Familien und Kinder im Fürstenwald

Am Samstag, 20. Mai 2017, versammelten sich abends um 18 Uhr zwölf Teilnehmer, darunter vier Kinder, beim Waldhausstall am «Eingang» zum Fürstenwald. Anders als bei herkömmlichen Vogel-Exkursionen pirschten wir nicht die in der Nähe singenden Amseln und Mönchsgrasmücken an.

Vielmehr führte uns Natalina Signorell-Häusler anhand von mitgebrachtem Material mit einfachen und eingängigen Erklärungen in ein paar fundamentale vogelkundliche Themen ein. Es ging um die Fragen, was Vögel denn so fressen, warum Eulen so lautlos fliegen, warum Spechte beim Klopfen kein Kopfweh bekommen und wie Tannenhäher den Winter überstehen.

Natürlich ging es nicht ohne Erklärungen, aber immer wieder liess Natalina die Teilnehmer das Gesagte anhand von Spielen begreifbar werden.

Die Veranstaltung war in erster Linie auf Kinder ausgerichtet, aber beim Wiederauffinden von Nüssen, die man vorher verstecken musste (Tannenhäher) oder beim genauen Hinhören mit verbundenen Augen (Eulenflug) war man auch als Erwachsener gefordert.

Text und Foto: Ueli Bühler

Spannung pur! Natalina beantwortet die Fragen, über welche sich vorher Jung und Alt die Köpfe zerbrachen.



BERGVÖGEL & BLUMEN, Lenzerheide

Exkursions-Bericht

Die Exkursion vom Sonntag, 25. Juni 2017, stand unter einem eher unglücklichen Stern: Josef Hartmann musste als Co-Leiter aus gesundheitlichen Gründen kurzfristig absagen und aus dem Himmel floss Dauerregen. Das 11-köpfige Teilnehmerfeld rekrutierte sich ausschliesslich aus dem Familienkreis von Natalina Signorell-Häusler, der Exkursionsleiterin.

Wie so oft in solchen Situationen war das Erlebnis am Schluss aber umso intensiver - den Daheimgebliebenen sei's gesagt! Jedenfalls freuten sich die Kinder ob des Abenteuers und noch nie ist Natalina so vielen Alpensalamandern auf einer einzigen Tour begegnet. Die Ornithologische Artenliste fiel zwar etwas dünn aus, nichts desto trotz beeindruckten unter anderem eine wunderbar singende Heckenbraunelle und viele Ringdrosseln.

Text: Ueli Bühler



Naturschutzarbeiten in der Praderei

Arbeiten 2017

Ein Pflegeplan für die Offenflächen

Am 26. April und am 17. August 2017 besuchten Josef Hartmann, Cornelia Pfister, Coni Horat und der Schreiber das Gebiet um die zukünftige Pflege der Offenflächen festzulegen. Dabei stützten wir uns vor allem auf die profunden botanischen Kenntnisse und die jahrzehntelangen Erfahrungen als Naturschutzfachmann von Josef ab.

Teilfläche	Zustand	Pflege
Südlicher Steilhang	Starke Tendenz zur Einwaldung, viel aufkommendes Gehölz, viel Weiss-Segge (Waldzeiger!) und Pfeifengras.	Muss früh gemäht resp. getrimmert werden. Kreuzdorn in der Mitte stehen lassen.
Nördlicher Steilhang	Trockenwiese mit Sonnenröschen, Aufrechter Trespe, Gewöhnlichem Gamander, Echtem Labkraut. Zuerst ein schöner Stock Bergküchenschellen. Tendenz zur Einwaldung.	Unbedingt offen halten! Dazu einmal mähen (eher spät) und Aufwachsen von Gehölzen verhindern.
Wiese in der Ebene, südlicher Teil	Die vorhandene Vegetation zeigt, dass in den vergangenen 15 Jahren eine deutliche Ausmagerung stattgefunden hat, wie sie angestrebt worden war. Vom Hang her werden aber weiterhin Nährstoffe eingetragen. Fettwiesenzeiger sind noch vorhanden. Im südlichsten Teil Wurzelbrut von Aspe.	Einmal mähen aber in zwei getrennten Etappen, so dass immer ein Teil der Vegetation stehen bleibt. Junge Aspen vor dem Mähen ausstechen.
Wiese in der Ebene, nördlicher Teil	Immer noch deutlich nährstoffreicher als die Wiese im südlichen Teil.	Weiterhin 2 mal mähen; mehr Licht geben durch Niederhalten der Hasel am Rheinbord.

Zerstreut kommen auf allen diesen Teilflächen invasive Neophyten vor, welche jeweils vor dem Mähen ausgerupft und sorgfältig entsorgt werden müssen. Es handelt sich dabei um das Einjährige Berufskraut, das Kanadische Berufskraut sowie um Goldrute.

Den Offenflächen im Gebiet wird somit am besten eine Pflege mit Eingriffen in zwei Etappen gerecht:

- Ende Juni: zurückhalten aufwachsender Gehölze in den Offenflächen, Mähen des südlichen Steilhanges und eines Teiles der Ebene.
- Ende August: Mähen des nördlichen Steilhanges und der bis dahin noch nicht gemähten Teile der Ebene; falls notwendig nochmals zurückhalten aufwachsender Gehölze in den Offenflächen.

Hinzukommen noch Pflege des Waldrandbereichs mit dem Ziel eines artenreichen und wo möglich gestuften Gebüsch-Saumes und dem Unterhalt des Teiches samt Wasserzuleitung.



Für das Gebiet der Praderei wurde ein Pflegeplan für die zukünftigen Massnahmen festgelegt.

Arbeitseinsätze 2017

Als Vorbereitung für den späteren Grosseinsatz suchten Cornelia Pfister, Felix Pfister, Coni Horat sowie der Schreibende bereits am 23. August das Gebiet auf. In der Ebene wurden ungezählte junge Aspen mit einem «Blacktenstecher» ausgestochen, bevor die Wiese mit dem Balkenmäher gemäht wurde. Dabei wurden etliche Grasinselfen stehen gelassen. An den Steilhängen wurde zudem fleissig getrimmt.

Am Vormittag des 26. August führten neun Helfer die folgenden Arbeiten aus:

- Fertig mähen der Steilhänge mit Trimmer.
- Zusammenrechnen des Schnittgutes aus den Steilhängen und der Ebene und Deponieren am Rheinbord.
- Waldrandpflege mit Ast-Scheren und Gertel: Fördern wenig wüchsiger Straucharten auf Kosten der zu Dominanz neigenden Hartriegel und Hasel, Kontrolle der drei Einzelzäune mit den aufwachsenden Wildobstbäumen.
- Kontrolle Wasserzuleitung; Befund: es hat nur sehr wenig Material im Schlammsammler.

Auf Initiative von Cornelia Pfister sammelte das Team zudem jeweils eine Ameise aus drei Nestern um einen kleinen Einblick in deren Artenvielfalt zu erhalten. Tatsächlich handelte es sich bei jedem Tier um eine andere Art, wie Ueli Schneppat vom Bündner Naturmuseum feststellte:

- Braune Wegameise (*Lasius brunneus*) typisch für Laubgehölze;
- nicht näher bestimmbare Rote Waldameise, eine Art aus dem schwierig zu bestimmenden *Formica rufa*-Komplex, bildet grosse Ameisenhaufen;
- Gelbe Wiesenameise (*Lasius flavus*), baut Erdnester in Wiesen.

Die im laufenden Jahr ausgeführten Pflegemassnahmen reichen aus. Für einen Teil der Offenflächen war der Pflegetermin von Ende August aber eindeutig zu spät angesetzt. Künftig sollen wieder zwei gestaffelte Pflegeingriffe pro Jahr stattfinden, gemäss oben ausgeführtem Pflegekonzept.



Ein ganz herzlicher Dank geht an die Helfer Beat Pitschi, Christian Hemmi, Cornelia Pfister, Bastian Bodyl, Dora Widmer, Rosmarie Roffler, Regina Bodyl, Coni Horat (von links nach rechts) sowie an Felix Pfister (nicht auf dem Bild).

Text und Fotos: Ueli Bühler

Aufgrund der Erfahrungen werden die Pflegetermine nicht mehr anfangs Jahr festgelegt, sondern kurzfristig, je nach Vegetationsentwicklung und Wetter. Cornelia Pfister führt eine Liste mit Personen, die sich als Helfer zur Verfügung stellen und lädt ca. 2 Wochen vor dem Einsatz ein.

➔ Interessenten, die noch nicht auf dieser Liste sind, melden sich bitte direkt bei unserer «Praderei-Koordinatorin»: Cornelia Pfister, connypfister@hotmail.com

WEITERE NATURSCHUTZARBEITEN

Herbst 2017

→ Aufruf: Heckenpflanzung bei Chur am 28. Oktober oder 4. November

Auf Einladung der Stadt Chur kann unser Verein bei der Anpflanzung eines Heckenbandes hinter dem Fussballfeld in der Oberen Au mit-helfen. Die Ausmasse dieser Hecke sind mit 7 Metern Breite und der Länge eines Fussballfeldes sehr respektabel. Die Hecke wird das Gebiet biologisch bereichern – da sollten wir uns Vogelschützer unbedingt engagieren! Es sind ca. 600 Pflanzen (Nacktwurzler) einzu-bringen. Die Arbeiten sollen am Vormittag der Samstag 28. Oktober oder 4. November aus-geführt werden.

Bisher haben sich nur gerade 6 Personen für diese Aktion angemeldet. Weitere Helfer sind sehr willkommen und melden sich bitte direkt bei Ueli Bühler (ueli.buehler@gmx.ch oder Tel. 081 633 17 15) an.

Zeigen wir doch, dass es uns mit dem Enga-gement für die Natur ernst ist!

Text: Ueli Bühler

*Ein von der Nistkastenreinigung
überraschter Siebenschläfer.
Solche Situationen wollen wir
vermeiden (Foto: Doris Metzger)*

→ Nistkastenreinigung Herbst 2017

Der auf den 21.Oktober festgelegte Termin für die diesjährige Nistkastenreinigung wird ver-schoben. Wir reagieren damit auf die immer wieder gemachte Feststellung, dass in warmen Herbstenden Ende Oktober oft noch viele Siebenschläfer in den Nistkasten anzutreffen sind.

Siebenschläfer nutzen Nistkasten nicht zum Überwintern, aber als sommerliche Schlafhöhlen und auch zur Jungenaufzucht. Als Winter-quartiere suchen sie im Herbst möglichst frost-sichere Quartiere auf, und das sind natürliche oder selbstgegrabene Erdhöhlen aber nie Nistkästen. Somit ist es sinnvoll, mit der Nist-kastenreinigung zuzuwarten, bis sich die Sie-benschläfer in ihre Winterquartiere begeben haben. Dies ist in der Regel ab Mitte Novem-ber der Fall.

Heidi Schuler, die für unseren Nistkastenpark zuständig ist, wird einen neuen Termin festle-gen und sich ca. Ende Oktober mit jenen Per-sonen in Verbindung setzen, die sich in die Liste der möglichen Helfer für die Nistkasten-reinigung eingetragen haben.

Interessenten, die noch nicht auf dieser Liste sind, melden sich bitte direkt bei Heidi Schuler: schuler-heidi@bluewin.ch





NEUE NISTHILFEN

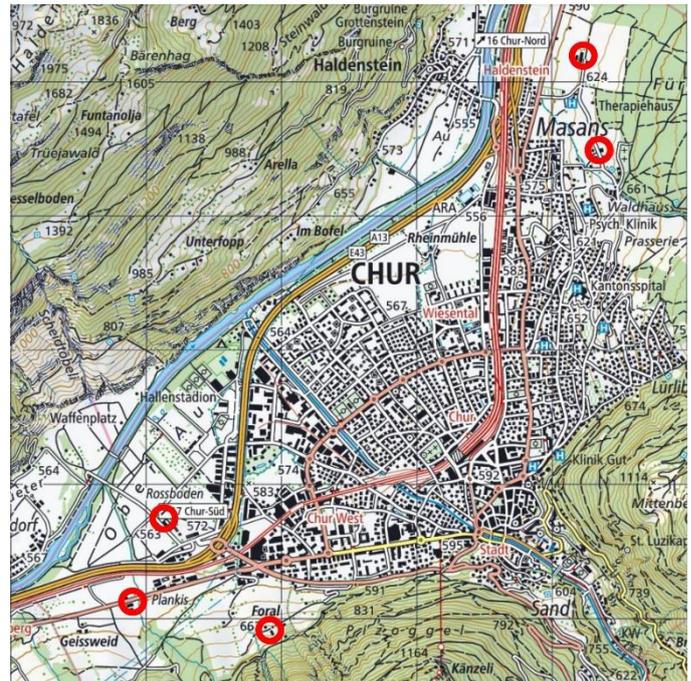
gemeinsame Aktion

Fünf Nisthilfen für Turmfalken in Chur

In einem Gemeinschaftsprojekt der beiden Vogelschutzvereine Landquart und Chur hat am 8. August 2017 ein gut vierköpfiges Team auf Gebiet der Stadt Chur fünf Turmfalkenkasten an Gebäuden montiert. Das Team bestand aus Stefan Linder, Bruno Hanselmann, Jakob Schmid und dem Schreibenden. Vier Kästen hängen an Scheunenwänden von Bauernhöfen, einer an einem Gebäude der alten Kaserne auf dem Rossboden.

In Graubünden brütet der Turmfalke oft in Felsnischen und in alten Krähenestern auf Bäumen. Gerne belegt er aber auch geeignete Nischen an hohen Gebäuden. Turmfalkenkästen erweitern das Brutplatz-Angebot und sichern vor allem einen hohen Bruterfolg, weil die Kästen optimal auf die Bedürfnisse der Falken angepasst sind.

Standorte der fünf Turmfalken-Kästen.



Ein grosser Dank geht an Stefan Linder, welcher das meiste organisierte, insbesondere die Kontakte zu den Gebäudebesitzern aufnahm und die Hebebühne organisierte sowie an Bruno Hanselmann, welcher perfekte Turmfalkenkästen schreinerte. Die Hebebühne wurde uns gratis von der Firma RUBRU, Trimmis zur Verfügung gestellt. Jakob Schmid aus Tamins erklärte sich sehr spontan zur Mithilfe bei der Montage bereit – vielen Dank!

Das neue Ressort «Turmfalkenkästen» wird bis auf weiteres durch Natalina Signorell-Häusler betreut. Sie und Peter Metz werden die Kästen in den Augen behalten. Solltest Du, liebes Vereinsmitglied, wichtige Feststellungen zu einem der Kästen machen (z.B. Besetzungsstatus oder Reparatur-Bedarf), so melde diese doch bitte direkt an Natalina!



Die gemeinsame Turmfalken-Aktion verlief derart erfreulich, dass beschlossen wurde, künftig jährlich einen gemeinsamen «Hebebühnetag» durchzuführen. Beide Vereine (Landquart und Chur) halten eine Liste bereit mit möglichen Arbeiten an Nisthilfen, die an Gebäuden befestigt sind. In Frage kommen Reinigungs- und Unterhaltsarbeiten oder das Aufhängen neuer Nisthilfen für Turmfalken, Mehlschwalben oder auch Mauersegler etc. Der 8. August hat uns gezeigt, dass ein vierköpfiges Team mit einer guten Planung und einer sorgfältigen Vorbereitung sehr speditiv sein kann. Auch hier gilt: Ideen sind immer sehr willkommen!

Text: Ueli Bühler

Das Team mit der von der Firma ROBRU, Trimmis, gratis zur Verfügung gestellten Hebebühne und einem Turmfalkenkasten aus der Werkstatt von Bruno Hanselmann.

MAUERSEGLER-INVENTAR
Neuerscheinung
Das Mauersegler-Inventar für die Stadt Chur ist da!

Von 2013 bis 2016 sammelten der Vogelschutz Chur und das Bündner Naturmuseum in einer gemeinsamen Aktion Hinweise auf Nisthöhlen von Mauerseglern an Gebäuden in der Stadt Chur. Mitglieder des Vogelschutzes Chur suchten teilweise gezielt nach Brutplätzen, viele weitere Hinweise erhielt das Naturmuseum aus der Bevölkerung nach Aufrufen in den Medien.



Das Naturmuseum hat das Inventar nun fertig erstellt. Im 78 Seiten starken Dokument sind sämtliche gemeldeten Feststellungen zu Mauersegler-Brutplätzen in der Stadt Chur sauber dokumentiert. In den Inventarblättern sind unter anderem folgende Informationen festgehalten: Melder der Beobachtung, Kontaktperson für das Gebäude, Datum des ersten Brutnachweises, Situation des Nistplatzes, Anzahl der Nisthöhlen. Diverse Gebäude mit Mauersegler-Brutplätzen sind zudem mit Fotos dokumentiert, in denen die Einfluglöcher markiert sind. Ein zweiseitiger Index mit den Gebäudeadressen am Schluss des Inventars hilft, die Informationen zu einem bestimmten Gebäude rasch zu finden.

Das Ziel des Inventars ist es, die Zerstörung von Nisthöhlen in Zukunft möglichst zu verhindern. Es wird daher Interessenten zur Verfügung gestellt, insbesondere dem Hochbauamt der Stadt Chur.

Zahlreiche Personen haben sich an der Dokumentation von Nisthöhlen in Chur sehr engagiert beteiligt. Sie sind im Inventar als Melder bei den erfassten Brutplätzen jeweils erwähnt. Besonders hervorheben möchten wir folgende Personen, die mit grossem Engagement gezielt nach Brutplätzen gesucht haben und zahlreiche Beobachtungen beigesteuert haben: Marco Bornhauser, Regula Cornu, Susanna Feldmann, Jürg Hosang, Cornelia Metz-Bernet, Doris und Remo Metzger, Ricarda Meyer, Marco Minelli. Wir danken aber auch allen anderen Personen, die Meldung erstattet haben.

Text: Ueli Rehsteiner und Ueli Bühler

WILD – NATÜRLICH - EINZIGARTIG
Bildband

Unter dem Titel «WILD – NATÜRLICH – EINZIGARTIG» haben die drei Naturfotografen Kurt Gansner, Karl-Heinz Jäger und Christoph Meier einen gemeinsamen Bildband geschaffen, welcher den Leser durch unsere vier Jahreszeiten führt. Das Prädikat «Einzigartig» ist nicht nur Bestandteil des Buchtitels, sondern auch des Buches selber, wie der Herausgeber Thomas Ambühl, Geschäftsführer der Druckerei Landquart AG und des Verlags Bezirks-Amtsblatt, in seinen Einführungsworten darlegte. «Mit Inhalt und Format haben wir versucht, mit diesem, auf unsere Region bezogenen 190-seitigen Bildband etwas Einzigartiges zu schaffen.» Und dies ist den Mitwirkenden laut Ueli Rehsteiner, Direktor des Bündner Naturmuseums, zweifellos gelungen.

Sie hätten es geschafft, mit den eindrücklichen Illustrationen und kurzen, prägnanten Begleittexten einen eindrucksvollen und eben «einzigartigen» Querschnitt unseres vielfältigen Lebensraums zu vermitteln. «Wir sind privilegiert, bei uns binnen weniger Kilometer sämtliche Klimazonen mit entsprechenden Tier- und Vogelarten vorzufinden, wofür man in anderen Ländern hunderte von Kilometern fahren muss», sagte Rehsteiner in seiner Gastrede. «Kurt Gansner, Karl-Heinz Jäger und Christoph Meier haben diese Vielfalt mit ihren Kameras eingefangen und im vorliegenden Buch in übersichtlicher Weise und jahreszeitlicher Folge dargestellt.» Für die Buchgestaltung war die Tochter von Kurt Gansner, Svenja Gansner zuständig, welche ihre Lehre mit Berufsmatura in der Druckerei Landquart absolviert.

Das Fotobuch ist im Verlag Bezirks-Amtsblatt Landquart in der Druckerei Landquart AG sowie in der Drucki Schiers zum Preis von 59 Franken erhältlich. Soeben erschienen ist auch der neue Tierkalender 2018 von Kurt Gansner, Karl-Heinz Jäger und Christoph Meier zum Preis von 29 Franken. Werden Kalender und Buch zusammen gekauft, so gilt der Spezialpreis von 75 Franken.



Text: Nina Gansner

VOGELBEOBACHTUNG

Zwergstrandläufer

Am Stau Reichenau zeigte sich vom 5. bis 8. September eine für bündnerische Verhältnisse seltene Limikole, welche auf einer Schwemmholzfläche im Sekundentakt ihre Nahrung aufpickte. Martin Wittwer entdeckte und bestimmte diese sich sehr agil bewegende Art korrekt als Zwergstrandläufer. Erfreulicherweise informierte Martin weitere Vogelfreunde und auf ornitho.ch tauchte diese Meldung gleichentags auf.



So erfreuten sich etliche Beobachter am Zwergstrandläufer der im Zugstau einen Zwischenhalt zur Futteraufnahme einhielt. Zusammen mit einigen ebenfalls anwesenden Flussuferläufern war dies doch eine wunderbare Beobachtung!

Zwergstrandläufer - im Bündner Rheintal gemäss ornitho.ch erst fünfmal und speziell im Engadin mehrere Exemplare nachgewiesen - gehören zusammen mit den Temminckstrandläufern zu den kleinsten europäischen Watvogelarten. Es sind sperlingsgrosse Zugvögel, welche ihr Brutgebiet im nordskandinavischen und russischen Tundragebiet haben. Das Überwinterungsgebiet liegt hauptsächlich in der südlichen Sahara in Afrika und in der Arabischen Halbinsel bis Indien.

Unser Dank gehört dem fleissigen Beobachter Martin Wittwer, der uns an dieser schönen Beobachtung teilhaben liess.

Text und Foto: Heinz Borgmann

